

## Nachmittagssitzung

Beginn der Sitzung 15 Uhr

Vorsitzender Matern: Genossinnen und Genossen! Wir setzen unsere Tagung fort:

### **Der Kampf um die nationale Einheit und um die Demokratisierung Deutschlands**

Otto Grotewohl: Genossinnen und Genossen! Wenn wir uns heute über unsere Aufgaben im Kampfe um die nationale Einheit und um die Demokratisierung Deutschlands klar werden wollen, so müssen wir an den Anfang unserer Untersuchung die Erkenntnis setzen, daß ein einiges und demokratisches Deutschland nur in einer friedlichen und demokratischen Welt gedeihen kann. Jedes Problem der deutschen Politik ist so eng mit den Fragen der Weltpolitik verbunden, daß wir die deutschen Aufgaben ohne Kenntnis der internationalen Kräftekonstellation nicht lösen können.

Der Krieg hat das Weltbild wesentlich verändert. Wenn wir zunächst die kapitalistische Welt betrachten, so tritt als der hervorstechendste Zug die äußerste Ungleichmäßigkeit der Entwicklung in die Augen. Deutschland und Japan, die als jüngere imperialistische Länder den Kampf um ihre Weltherrschaft am aggressivsten führten, sind im Kriege geschlagen worden. Sie scheiden auf absehbare Zeit als Konkurrenten um die imperialistische Weltherrschaft aus. Frankreich, das zumindest in Europa eine führende imperialistische Macht war, ist durch den Krieg so geschwächt, daß es auf Jahre hinaus den anderen kapitalistischen Großmächten nicht gefährlich werden kann. Italien, das eine imperialistische Macht zweiten Ranges war, ist ebenfalls geschlagen und kommt als ernsthafter Nebenbuhler nicht mehr in Frage. Im Kräfteverhältnis zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika ist im Kriege und nach dem Kriege der gleiche Prozeß vorangeschritten, der seit Beginn dieses Jahrhunderts die Beziehungen dieser beiden Länder bestimmte. Es ist dies ein ununterbrochener Prozeß der Vernichtung des Industrie- und Handelsmonopols Englands und seines Übergangs an die Vereinigten Staaten. Einige Zahlen mögen das belegen: Die Produktion von Kohle stieg in Millionen Tonnen in England von 1900, als sie 225 Millionen Tonnen betrug, bis 1938 auf 232 Millionen Tonnen. In Amerika dagegen von 1900 mit 241 Millionen Tonnen auf 352 Millionen Tonnen im Jahre 1938.

Dieses Bild der Stagnation Großbritanniens bei gleichzeitigem stürmischem Wachstum in den Vereinigten Staaten tritt noch krasser